

NEWSLETTER

DRAUSSEN IN DEN WÄLDERN

In dieser Ausgabe:



Fünfzehn Wipfelstürmer, Baumfäller und Seilerklimmer verließen in den Sommerferien den Komfort ihrer Häuser, um zehn Tage im Wald zu leben. Den klassischen Kindheitstraum verwirklichend, banden wir in Niederbayern unsere Hängematten zwischen die Kiefern und suchten geeignete Bäume, um dazwischen Baumhäuser zu bauen. Wir bildeten eine Holzfällergruppe, die fachkundig geeignete Bäume fällte und eine Baumklettergruppe, die Fixseile zur Sicherung der Baumarbeiter in die Bäume banden.

Mit vereinten Kräften wurden auf drei bis vier Metern Höhe die Konstruktionen an die Bäume gebunden. Mit Brettern aus dem nächsten Sägewerk entstanden Böden und die Planen zur Überdachung erwiesen sich als essentiell, denn der Regen testete an den meisten Tagen unser Durchhaltevermögen.

In Baumhäusern sowie in Hängematten zu schlafen, war ein

zentrales Erlebnis für unsere Kinder. Fehlende Sanitäreinrichtungen, Schwammerlsuche im Wald und Blaubeeren sammeln ließen jeden Teilnehmer mit dem Puls des Waldes verschmelzen. Im Tarnen, Täuschen und der geschärften Wahrnehmung erprobten wir uns bei Waldläuferspielen und das allabendliche Zecken absammeln wurde zum festen Ritual.

Reichlich entschleunigt und mit einem reichen Erlebnisschatz gegossen nach der Rückkehr jedoch alle den Vorzug unseres modernen Sanitärsystems.

Patrick Becker



- **Intensivpädagogische Kleinstwohngruppe Wattenham**
- **Spatenstich am Sinzinger Hof**
- **Talentschmiede Feldkirchen**
- **Gemeinsam in Berlin**
- **Die lila Seite**
- **Verselbständigung in Lohhof**
- **Tappiprojekt der Firma Mateco**
- **Dienstjubiläen 2019**

Newsletter-Abo

Wenn Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten informiert werden wollen, können Sie unseren Newsletter über unsere Webseite abonnieren und jederzeit auch wieder abbestellen. www.jugendhilfe-feldkirchen.de

Leben begleiten

INTENSIVPÄDAGOGISCHE KLEINSTWOHNGRUPPE



Eigentlich sieht es hier aus wie in Tausenden Kinderzimmern: Ein Doppelstockbett mit bunter Bettwäsche, im Regal eine Puppenstube, auf der Fensterbank ein Piratenschiff. Auf dem Tisch fügen sich die Teile eines Puzzles ineinander; es braucht noch etwas Geduld, bis es fertig ist.

Wohngruppe Wattenham, und führt durch die Wohnung. Hier ist Platz für drei Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Siebener-Wohngruppen in einer intensivpä-

dagogischen Einrichtung für manche Kinder immer noch zu groß sind. Und dann?“, fragt Brich. Bisher gab es als Alternative nur Erziehungsstellen oder Einzelmaßnahmen. „So etwas zu finden, ist aber mega-schwer“, betont sie.

Für den Einzug gibt es ein festes Ritual. „Jedes Kind bekommt ein Tischset mit seinem Namen und ein Wärmetierchen als Begrüßungsgeschenk“, erklärt Brich. Gerade am Anfang sei ein intensiver Kontakt wichtig. „Es geht darum, zu schauen: Was braucht das Kind jetzt?“, so die Erzieherin. Es sei grundlegend, dass die Kinder erst einmal zur Ruhe kommen. Darum haben sie jetzt auch mit dem Puzzle begonnen. Ein Anfang.

Christine Richter

SPATENSTICH AM SINZINGER HOF

Der Spatenstich am „Sinzinger Hof“ ist erfolgt! Hier entstehen Räumlichkeiten für eine intensivpädagogische Kleinstwohngruppe, eine Verselbständigungsgruppe, ein Apartment für das Betreute Wohnen und eine neue Werkstatt.

Einer unserer Jugendlichen drückte es so aus: „Heute sind so viele Menschen da und auch viele Spaten, da könnten die doch gleich die Baugrube für das neue Haus buddeln.“

Bereichsleiterin Ann-Katrin Lutschewitz und Teamleiterin Michaela Neuhauser dankten allen Gästen für ihr Kommen und der damit gezeigten Verbundenheit zum „Sinzinger Hof“ sowie dem gesamten Team und den Jugendlichen für die Unterstützung und das „Aushalten“ der Störungen durch den Bau-

stellenbetrieb. Abteilungs- und Einrichtungsleiter Achim Weiss lobte alle Beteiligten für ihre bisherige Arbeit am Neubau und dankte für die gute Zusammenarbeit.

Eik Kammerl vom Architekturbüro sieht den weiteren Bauverlauf positiv. Der Bürgermeister der Gemeinde Schnaitsee, Herr Schmidinger, betonte die sehr gute Integration in die Gemein-

de. „Es gibt nicht nur Gewinner, sondern auch junge Leute mit Problemen und für diese seid ihr vorbildlich zur Stelle. Wir befinden uns im ständigen positiven Austausch.“

Hoffen wir nun, dass der Bau planmäßig voranschreitet und im Herbst 2020 der Betrieb aufgenommen werden kann.

Ann-Katrin Lutschewitz



DIE TALENTSCHMIEDE FELDKIRCHEN

Der Fachkräftemangel herrscht in vielen Branchen und Berufen, auch im sozialen Bereich, so auch bei uns. Neben öffentlichkeitswirksamen Aktionen, wie z.B. Werbung in U-Bahn-Zügen, investieren wir viel in die beruflichen Orientierungsphasen von jungen Menschen und in die Ausbildung von zukünftigen Fachkräften.

In unserer Heilpädagogischen Tagesstätte bieten wir Plätze für das Freiwillige Soziale Jahr. Hier erfahren junge Menschen nach ihrem Schulabschluss vieles über den Beruf der Erzieherin oder Sozialpädagogin, viele haben sich bereits für ein Sozialpädagogik-Studium entschieden und die ersten arbeiten inzwischen auch in unserer Einrichtung.

Praktika für Studierende von Fachakademien für Sozialpädagogik oder Hochschulen sind

ein sehr gutes Übungs- und Erfahrungsfeld für die vielleicht zukünftigen Mitarbeiter. Hierbei lassen sich frühzeitig Talente entdecken, die wir dann auch gern bei uns fest anstellen.

Das Duale Studium bietet seit einigen Jahren eine sehr gute Verknüpfung aus Theorie und Praxis, auch über diesen Weg haben wir bereits angehende

Sozialpädagogen über Jahre fundiert ausgebildet und im Anschluss sofort übernommen.

Interessierte können sich unter www.jugendhilfe-feldkirchen.de gern informieren oder bewerben unter bewerbungfeldkirchen@im-muenchen.de. Wir freuen uns auf neue Talente.

Juliane Kiem; Andreas Hüner



GEMEINSAM IN BERLIN

Einmal im Leben sollte jeder Mensch die Hauptstadt des eigenen Landes besuchen. Im diesen Punkt auf der „Buketlist“ des Lebens abzuhalten, fuhren zwölf Jugendliche und drei Betreuer im Rahmen der GEF Groß

in die deutsche Hauptstadt.

Es standen sowohl kulturelle, als auch sportliche Aktivitäten auf dem Programm. Natürlich durfte der klassische Sightseeingtrip vom Alexanderplatz über das

Brandenburger Tor bis hin zum Regierungsviertel mit den dazugehörigen geschichtlichen Infos nicht fehlen.

Die Fußballfans kamen beim DFB Pokalspiel zwischen Hertha BSC und Dynamo Dresden auf ihre Kosten. Einen Tag lang ließen wir im Tropical Island die Seele baumeln.

Durch das besondere Feeling der Hauptstadt und die vielen unterschiedlichen Eindrücke ging die Woche wie im Flug vorüber.

Carolin Blasi



LILA SEITE

IMPULS ZU DEN HEILIGEN DREI KÖNIGEN

Lesen

„Heimat“

Als sie aufbrachen, wussten sie nicht, wie ihr Ziel aussehen würde. Sie wussten nur: Eine solche Sehnsucht hatten sie nie zuvor gespürt. Sie hatten diesen Stern gesehen. Und beschlossen, ihm zu folgen. Verrückt, haben viele gesagt. Jetzt sind sie hier, in diesem fremden Land, und nichts ist da, was ihnen vertraut wäre: Die Sprache nicht, die Religion nicht, auch die Gerüche und Geräusche nicht. Und dennoch: sie spüren, sie werden hier Heimat finden. Erlösung, denken sie, auch wenn sie nicht genau erklären können, was sie damit meinen. Als sie nach dem neugeborenen Kind fragen, dem König, will man sie abwimmeln. Ein König? Draußen vor der Stadt? Unmöglich! Hören sie. Aber sie sehen auch die Verunsicherung in den Augen. Sie lassen die Stadt hinter sich. Halten die Geschenke fest in den Händen, das Wertvollste, das Heiligste, das Liebste, was sie haben. Vertrauen dem Stern, der sie bis hier gebracht hat. Und der sie führen wird. Zu dem unbekanntem Gott.

Nach Matthäus, Kapitel 2, 1-12

Nachdenken

Sich auf den Weg machen, neugierig bleiben, dem Neuen eine Chance geben und trotzdem aufgehoben sein, weil ich weiß, jemand geht mit. Einer hat das gleiche Ziel, wir orientieren uns am selben Stern. Die drei Weisen, die hier beschrieben werden, sind es durchaus wert, genauer angeschaut zu werden, denn sie verdeutlichen, wie man sich herantasten kann an das große Unbekannte, das ich Glauben nenne und Gottvertrauen. Bei den Willkommenstagen der Abteilung geht es auch um Dienstgemeinschaft und unseren gemeinsamen Weg. Der ist manchmal steinig und unbequem. Es ist gut, dass wir gemeinsam gehen. So wünsche ich viele gute Begegnungen, wenn Sie sich auf den Weg machen zu den vielfältigen Angeboten in der Weihnachtszeit.

Handeln

In vielen Gruppen und Häusern werden Krippen aufgestellt. Die „Könige“ gehören selbstverständlich dazu, aber am 24.12. sind sie ja noch gar nicht da... Wie ist es für Kinder und Jugendliche, wenn der Weg durchs Haus oder durch die Wohnung bis zur Krippe tatsächlich Stück für Stück gegangen wird, vielleicht begleitet von einem gebastelten Stern? Wenn die Spannung noch ein bisschen bleibt, was das Jesuskind eigentlich geschenkt bekommen wird. Sicher eine gute Möglichkeit, sich die Weihnachtsgeschichte nach und nach zu erarbeiten und nicht nach der Bescherung „fertig“ zu sein mit Weihnachten.

Eine gesegnete Weihnachtszeit!

Uschi Zenker



ANGEBOTE DER DIAKONINNEN UND DIAKONE

1. Dezember um 11 Uhr

Gottesdienst zum Adventsbasar in der Evangelischen Kirche

16. Dezember um 17.30 Uhr

Andacht für die Mitarbeitenden im Rahmen der Weihnachtsfeier

Willkommenstage in Zusammenarbeit mit dem Verbund (neue Mitarbeitende werden dazu persönlich eingeladen.)

Lebendiger Adventskalender vom 01. – 24.12.19 in den verschiedenen Gruppen der Einrichtung

VERSELBSTÄNDIGUNG IN LOHHOF

Erste „Flugstunden“

Bei Jungvögeln kommt oft schneller als gedacht die Zeit, die Flügel auszuprobieren. Erste Flugversuche starten vom Nest aus, zu dem sie immer wieder zurückkönnen. Für die „flüggen“ Jugendlichen der heilpädagogischen Wohngruppe Lohhof realisiert dies das Konzept der Verselbständigungsgruppe (VSG).

Der Wunsch dazu kam von den Jugendlichen selber. In der folgenden Zeit heißer Diskussionen wurde erst im Laufe dieses partizipativen Prozesses manch einer*in bewusst, was dieser Schritt eigentlich bedeutet und einer entfuhr dabei „Scheiße, wir sind doch eine Familie!“. So nahm neben den eigenen Regelungen für die „VSGler“, wie sich die Lohhofer „Jungvögel“ nun nennen, auch die weitere Teilnahme am Gruppenalltag

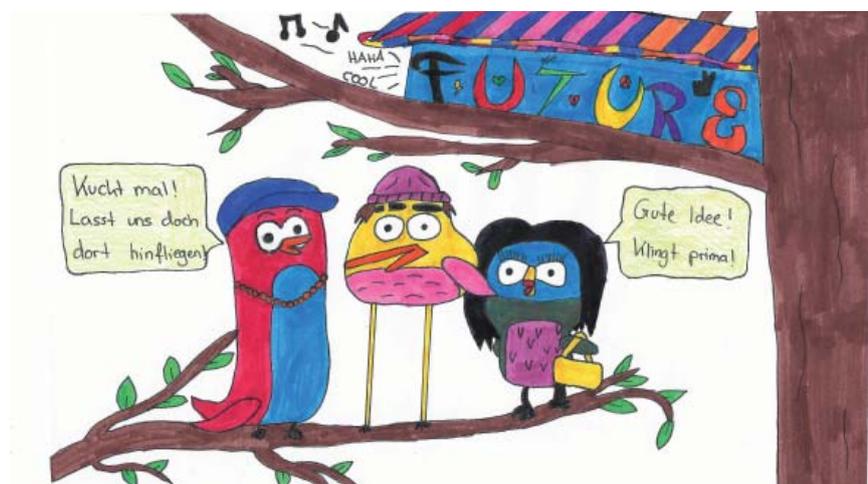
großen Raum ein. Neben Kriterien für Aufnahme und Verbleib in der VSG wurde das Konzept um Regelungen erweitert, welche Gemeinsamkeiten wie Kochen, Dienste oder Ausflüge umfassen.

Mit großer Begeisterung trainieren die Lohhofer „Jungvögel“ fleißig ihre „Flügel“ vom Schutz des „Nestes“ aus. Mit eigenem Hausschlüssel verse-

hen, bewohnen sie ein gesamtes Stockwerk und lernen z.B. eigenverantwortliches Termin- und Geldmanagement. Alles in allem kann die VSG Lohhof als ein sehr gelungenes Projekt bezeichnet werden, das in der Hauptsache von den Jugendlichen selbst gestaltet wurde.

Anke Dinter

Zeichnung von Tanja Knoll



TAPPI-PROJEKT DER FIRMA MATECO

Wer wünscht es sich nicht, einmal ein neues Auto nach den eigenen Vorstellungen gestalten zu dürfen? Für einige Kinder der Einrichtung ging dieser Wunsch in Erfüllung.

Sie durften ein neues Auto mit eingebauter Drehleiter der Firma Mateco mit vorgefertigten Handabdrücken und Farbkleksen sowie selbst ausgeschnittenen Aufklebern verzieren.

Bei strahlendem September-Sonnenschein verbrachten die Kinder einige schöne Stunden mit den Mitarbeitern der Firma Mateco im Stammhausgarten und fachsimpelten mit Kakao und Kuchen neben dem Verzieren über das nagelneue Auto, dessen Drehleiter bis zu 27 Meter ausgefahren werden kann. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war die Vorführung der

Drehleiter, die komplett ausgefahren sogar höher als der Glockenturm der Einrichtung ist und – obwohl kein Wind spürbar war - konnte man am Boden deutlich erkennen, dass der Korb der Drehleiter gegen den Wind in dieser luftigen Höhe ankämpfen musste.

Der Tag war ein schönes Erlebnis für Groß und Klein und nun fährt ein kunterbunter Farbenkleks im Großraum München herum, der hoffentlich vielen Leuten beim Betrachten der LKW-Arbeitsbühne ein Lächeln auf die Lippen zaubert.

Carolin Blasi/Kathleen Reuß



DIENSTJUBILÄEN 2019

20 Jahre

MONIKA HARREINER



So ziemlich von Anfang an hat Monika Harreiner die Mittagsbetreuung an der Feldkirchener Grundschule begleitet, mitgeprägt und aufgebaut. Waren es anfangs noch gerade einmal 12 Kinder, so ist diese Anzahl inzwischen auf fast 130 angewachsen.

Ein Zeichen dafür, welch hervorragendes Team Monika Harreiner da zusammengestellt hat. Dabei ist sie immer ruhig, unangeregt und bescheiden zum einen, zuverlässig und kompetent zum anderen. Und am nöti-

gen Humor fehlt es ihr natürlich auch nicht.

Demnächst beginnen in Feldkirchen die Bauarbeiten für eine zweite Mittagsbetreuung – und natürlich hat Monika Harreiner an den Plänen kräftig mitgebastelt. Auch diese neue Einrichtung wird ihre Handschrift tragen. Wir wünschen nach diesen 20 sehr erfolgreichen Jahren, dass unsere Jubilarin noch viele Jahre unsere Mittagsbetreuung leitet und begleitet.

Achim Weis

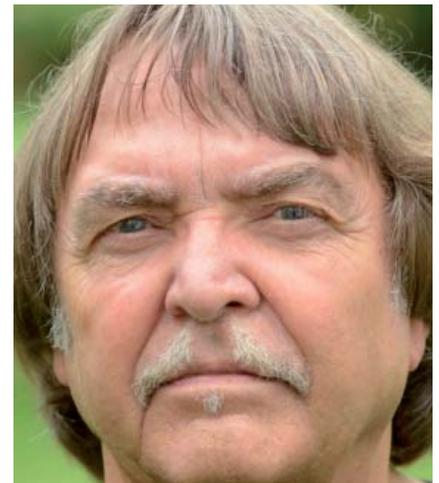
20 Jahre

GÜNTER JOHANNSEN

Ein Ruheständler im Unruhestand. Eigentlich befindet er sich ja im Ruhestand und wurde bereits verabschiedet. Aber Günter Johannsen kann es nicht lassen und arbeitet weiter mit einigen Stunden in einer unserer Heilpädagogischen Wohngruppen. Dafür sind wir ihm sehr dankbar, denn soviel pädagogische

Erfahrung – wo findet man das sonst? Und so kommt es, dass wir Günter Johannsen zu seinem 20-jährigen Dienstjubiläum in unserer Einrichtung gratulieren dürfen....und vielleicht knackt er die 25er Marke ja auch noch. Wir würden uns freuen!

Achim Weiss



15 Jahre

ANN-KATRIN LUTSCHEWITZ



Was hat sie in Feldkirchen in ihren 15 Jahren nicht schon alles in der Jugendhilfe gemacht. Von der Arbeit in Heilpädagogischen Wohngruppen über die Ambulanten Erziehungshilfen trägt sie seit einigen Jahren als Bereichsleitung einen großen Teil der Verantwortung in der Gesamteinrichtung. Dies alles besonnen und von hoher Fachlichkeit geprägt. Aufgebaut hat sie die neue Jugendschutzstelle, von den Hummeln ist sie nicht wegzudenken und am Sinzinger Hof verantwortet sie eines unse-

rer sehr schwierigen Arbeitsfelder. Neuerdings ist sie dort auch Bauherrin: eine neue Kleinstwohngruppe wird gebaut und konzipiert. Sie freut sich über neue Aufgaben, sie machen ihr Spaß, fordern sie heraus – und auch das Ergebnis mit der neuen Wohngruppe wird sich im nächsten Jahr sehen lassen. Auch Ann-Katrin wünschen wir noch viele weitere erfolgreiche Jahre in unserer Einrichtung.

Achim Weiss

15 Jahre ERIKA KASPERS



Was wäre der Leiter einer Einrichtung ohne seine Assistentin – verloren! So ist dies auch in Feldkirchen.

Erika Kaspers sorgt seit 15 Jahren dafür, dass ihr Chef nichts vergisst, nicht über das Ziel hinauschießt und nicht zu viel poltert. Was er irgendwo verliert, wird gefunden und an nicht Erledigtes erinnert. Das ist schon ein hartes Los, und dies meistert Erika Kaspers bravourös. In der Zentrale koordiniert, organisiert, verwaltet, beruhigt und managt sie mit atemberauben-

der Geschwindigkeit alles, was und wer auf sie einstürmt... und das immer begleitet von einem herzhaften Lachen. Viele verbinden Feldkirchen mit ihrer Person. Daneben begleitet sie Arbeitskreise, zum Beispiel die Konzeptionsgruppe, und ist einer unserer Profis in der Öffentlichkeitsarbeit. Vielen Dank für alles und noch eine erfolgreiche Zeit!

Achim Weiss

15 Jahre RENATE GARNIES

Große Blonde mit hohen Schuhen gesucht! Wir suchen nicht die Geliebte von James Bond, sondern eine Mitarbeiterin, die dieses Jahr ihr 15-jähriges Jubiläum in unserer Einrichtung feiert.

Als Berufspraktikantin in der Wohngruppe Dornach hat sie sehr schnell bewiesen, dass sie tragfähige und verlässliche Beziehungen zu Jugendlichen aufbauen kann, sprich, einen goldenen Draht zu ihnen hat. Mit dem Wechsel am 16.02.2009 ins Betreute Wohnen hat sie mit viel Fachlichkeit und Herzblut

ihren neuen Aufgabenbereich im Wesentlichen mit aufgebaut. Unsere Superwoman aktiviert die unsportlichsten Mädels zum Aerobic und backt den leckersten Apfelkuchen für ihre Kollegen*innen.

Abschließend muss ich jedoch zugeben, als Bewerberin bei James Bond hätte sie sehr gute Chancen gehabt. Liebe Renate, wir sind echt froh, dass Du Dich in Feldkirchen beworben hast. Herzlichen Glückwunsch zu Deinem 15-jährigen Jubiläum.

Miriam Wiemer



Wir suchen Dich!



Du bist Sozialpädagoge, Erzieher oder Heilerziehungspfleger und suchst eine neue Herausforderung?
Worauf wartest du noch?

Bewirb dich gleich unter: bewerbungfeldkirchen@im-muenchen.de



Wir wünschen unseren Kindern, Jugendlichen,
Eltern, Freunden, Spendern....ein

*Frohes Weihnachtsfest und
ein gesegnetes Neues Jahr!*



Unsere Mission
Menschlichkeit

Innere Mission München
Evangelische Kinder- und
Jugendhilfe Feldkirchen

Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Feldkirchen

Hohenlindner Str. 8

85622 Feldkirchen

Telefon: 089-9919200

Telefax: 089-99192026

Email:

feldkirchen@im-muenchen.de

www.jugendhilfe-feldkirchen.de

Die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Feldkirchen ist eine Heilpädagogische Einrichtung der Diakonie. Träger ist die Innere Mission München – Diakonie in München und Oberbayern e. V.. Wir bieten unterschiedliche und Heilpädagogische Hilfen für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien an. Alle Bereiche arbeiten vernetzt zusammen.

- Heilpädagogische Wohngruppen
- Intensivpädagogische Wohngruppen
- Schutzstelle für Kinder und Jugendliche von 12 bis 17 Jahren
- Teilbetreute Wohngruppe
- Heilpädagogische Tagesstätten für Vorschul- und Schulkinder
- Betreutes Wohnen
- Ambulante Erziehungshilfen
- Mittagsbetreuung
- Jugendsozialarbeit an Schulen

Spendenkonto:

Innere Mission München

Kreissparkasse München/Starn-

berg/Ebersberg

IBAN:

DE21 7025 0150 0040 2517 61

BIC: BYLADEM1KMS

Impressum:

Newsletter der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Feldkirchen

Redaktion: Angelika Gillmann, Andreas Hüner

Layout: Angelika Gillmann

Gesamtleitung: Achim Weiss